

Wissensmanagement per LMS in der Verbandsausbildung (VBA)

Autor(en): **Frey, Thomas A. / Brassler, Dominik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **186 (2020)**

Heft 12

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-905682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wissensmanagement per LMS in der Verbandsausbildung (VBA)

Wissen im Bereich der Führungsunterstützung ist viel vorhanden, doch selten gebündelt und in einer gemeinsam gesammelten Fassung bereit zur zielgerichteten Verbreitung. Um dem entgegenzuwirken, stehen neuerdings zehn neue, interaktive Lernmodule zu verschiedenen Themen der Führungsunterstützung im «Learning Management System» (LMS) zur Verfügung. Gemacht wurden sie speziell für die Anwendungsstufe in den Verbandsausbildungen (VBA1 und VBA2). Auch auf dem Feld können die Lektionen, in deutscher und französischer Sprache, bequem per Smartphone durchgearbeitet werden.

Thomas A. Frey, Dominik Brassler

Immer besser werden, aber wie? Dabei hapert es oftmals nicht am systematischen Sammeln von Problemen und Lösungen, sondern vor allem das Verbreiten ebendieser Erkenntnisse bei der Truppe erweist sich als schwierig. Dies hat auch der Kernstab der Führungsunterstützungsbrigade 41/SKS (FU Br 41/SKS) festgestellt. Neu entdeckte Probleme sollten möglichst rasch und breit in militärischen Formationen bekannt gemacht werden können. Von Stabsoffizieren über Kompaniekommandanten, Zugführer, höhere Unteroffiziere, Gruppenführer bis hin zu den Soldaten müssen die betroffenen Angehörigen der Armee wichtige Verbesserungsmaßnahmen innert kürzester Zeit erfahren und umsetzen können. Dabei ist es nicht notwendig, dass ein Kadermitglied die ganze Technik eines Systems im Detail kennt. Die relevanten Eigenschaften, insbesondere die Stolperfallen, die Achillesfersen sozusagen, muss jedoch jeder kennen, um ein System erfolgreich betreiben zu können. Hierzu sind Führungs- und Wissensvorsprung gefragt.

Der Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) ist bereits heute sehr komplex, und dieser wird auch in Zukunft nicht einfacher werden. Die FU-Kader und -Soldaten werden immer mehr gefordert; sichere und robuste Verbindungen sind das Ziel. Weil die FU-Spezialisten aber meist weit verstreut eingesetzt werden, gestaltet sich das Weiterausbilden und Führen dieser FU-Kräfte während einer VBA schwierig. Der Lehrverband Führungsunterstützung (LVb FU) und die FU Br 41/SKS haben im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses

(KVP) seit Jahren Lösungen erarbeitet, die nun der ganzen Armee offenstehen.

Besser werden im FU-Bereich

Jedes Kadermitglied hat das schon erlebt: Die Verbindung läuft nicht! Es ist mühselig, die Ursache eines Unterbruchs im ganzen Netz zu suchen. Denn das Fehlerbeheben bedingt vertieftes Wissen auf allen Stufen. Die über die vergangenen Jahre gemachten Erfahrungen mit spezifischen Übermittlungsproblemen wie deren Behebung können nun breit verteilt werden. Über viele Jahre hinweg wurden alle FU-Probleme gesammelt und später auch gezielt Lösungen gesucht. Der LVb FU hat diese Lösungen in sein neues «Handbuch Ristl und Uem» aufgenommen.

Ein toller Mehrwert für alle Kader und FU-Spezialisten! Durch die hohe Auslastung unserer Truppenkörper fehlt jedoch während einer Dienstleistung häufig die notwendige Ausbildungszeit, um den KVP optimal umzusetzen. Deshalb wurden spezielle Lernmodule für das LMS erstellt. Diese wurden von Anfang an konsequent auch für die Nutzung per Smartphone entwickelt. So sind die Kader und ihre Soldaten nicht auf spezielle LMS-Räume innerhalb der Kasernen angewiesen, sondern können sich direkt auf dem Feld individuell mit dem Thema auseinandersetzen. Dank der Möglichkeit, di-

Die neuen Lektionen wurden bewusst im YouTube-Stil erstellt und sind sehr interaktiv.

Bilder: FU Br 41 / SKS



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



1.1

rekt von den Mobiltelefonen aus zu arbeiten, können neu auch Wartezeiten elegant für die vertiefte FU-Ausbildung genutzt werden. Alle gesammelten FU-Probleme und Lösungen sind als kleine Geschichten verfilmt worden, wobei der Zuschauer immer wieder interaktiv dem Protagonisten «helfen» muss.

Systematische Fehlersuche SE-235 und SE-240

Der Stoff der Lektionen stammt aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) des LVb FU und der FU Br 41/SKS. Ziel ist es, Kadern und Mannschaft neu auch komplexes Know-how auf Festigungs- und Anwendungsstufe vermitteln zu können. Bereits sind einige andere Grosse Verbände auf das Angebot aufmerksam geworden. Genutzt werden vor allem die beiden Fehlersuch-Lektionen der Funkgeräte SE-235 und SE-240, wobei erstere der Spitzenreiter ist und dabei drei wichtige Themen schult: Im ersten Kapitel geht es um die Rolle der Netzleitstelle, also wie Funknetze «wasserdicht» geleitet werden können, damit sie zuverlässig funktionieren, wenn man sie braucht. Das nächste Thema behandelt die Funktionsweise und die bekanntesten Probleme der Relais. Als letztes Thema gibt es ein kurzes Fehlersuchtraining: Wie sucht und behebt man systematisch Fehler? Hier muss sich der Benutzer als Problemlöser beweisen, denn es geht erst weiter, wenn das Problem gelöst ist. Teilweise kann dies auch recht knifflig wer-

«Kamerad Zweifel» fragt immer wieder seinen «Helden» vor dem Bildschirm um Rat, wenn er in der Klemme steckt.

den, da heisst es «Hirn einschalten». Bewusst wird der teilweise schwierige Stoff aber locker und humorvoll präsentiert. So wurde ein attraktiver «Storytelling»-Ansatz angewendet, der einen hohen Bezug zum praktischen Handeln aufweist.

IMFS, Richtstrahl und COVID-19

Im Zusammenhang mit dem IMFS, dem Integrierten Militärischen Fernmelde System, stehen drei Lektionen zur Verfügung. Hier können die Kundenbeziehungen und der Nutzen rund um das IMFS «erlebt» werden: «Service IMFS» für fest installierte IMFS-Telefone, wenn ein Kommandoposten Anschluss Zug oder ein Richtstrahl Unterstellten Zug zugewiesen wird, «Service Komm Pz» für die Führungsstaffeln der mechanisierten Grossen Verbände und «Service RAP» für Führungsstaffeln und Truppenkörper, welche eine Funkintegrations-Abdeckung mittels eines Radio Access Point (RAP) zugestanden bekommen. Weitere vier Module wurden für den Richtstrahlbereich geschaffen. Unsere jüngste Lektion ist auf die aktuell vorherrschende Lage ausgerichtet und schult seit Anfang März 2020 den Umgang mit dem neuen Coronavirus im militärischen Alltag.

Kamerad Zweifel braucht Ihre Hilfe

Die Hauptfigur in den YouTube-ähnlichen Filmsequenzen ist «Kamerad Zweifel». Er nimmt den Lernenden mit in seinen Einsatz. Stolpert dabei von Problem zu Problem und bittet den Lernenden immer wieder um kameradschaftlichen

Rat. Der Lernende ist dabei der Held der Geschichte, der dem armen Kameraden Zweifel immer wieder aus der Patsche helfen muss. Der Benutzer soll sich dabei als Problemlöser fühlen und sich ein gesundes Problemlöseverhalten antrainieren: «Ich bin *Problemlöser*, ich *kann* das!», soll der Lernende als Mindset mitnehmen. Die Module können für die Vorbereitung und Bereicherung von Ausbildungen, im Microdispo/Phase 0, während Einsätzen und Übungen sowie in Wartezeiten genutzt werden. Eine wichtige Erkenntnis mit LMS im WK ist, dass auch eine Ausbildung per LMS stets Führung benötigt. Sie muss klar befohlen und gesteuert werden: Wer hat welche Lektionen zu absolvieren? Wann oder bis wann sollen die Lektionen abgearbeitet werden? Wie wird die Ausbildungskontrolle durchgeführt? Eine Auswertung kann dabei direkt im LMS stattfinden oder auch mittels der einfachen «Feld-Lösung»: Dabei soll jeder den Lektionen-Status auf seinem Handy herzeigen. Einzuplanen sind auch Konsequenzen, falls die Lektionen nicht abgeschlossen sind (Nachhol).

LMS für die Krisenkommunikation

LMS kann auch sehr rasch sein und als Kommunikationsmittel wirken. Zwischen Ende Februar und Anfang März 2020 hat die FU Br 41/SKS innert sechs Tagen ein neues E-Learning-Modul zum Umgang mit dem neuen Coronavirus im militärischen Alltag online gestellt. Dabei ging es ganz schnell: Idee, Auftrag und Drehbuch am Freitag, Videodreh am Samstag, Schneiden am Sonntag, Übersetzen und Aufnahmen der französischen Tonaufnah-

Audiotext Handbuch Beenden

Fehlersuche SE-235



Kommst Du nicht weiter?
Hast Du eigene Ideen?

Aktuelle Punkte: 10 / 12
Prozent: 83.3%



1.8

Login LMS der Armee

Jeder Wehrmann verfügt über ein LMS Account. Dort kann er sich mit privatem PC, und neu auch per Smartphone, einloggen. Dazu nutzt er seine Matrikelnummer als Benutzernamen und sein LMS-Passwort zur Identifikation. Neu kann der AdA auch sein Passwort selber rücksetzen, sofern er E-Mail-Adresse und Handynummer im LMS hinterlegt hat.



Direkt-Link zu den neuen Lektionen der FU Br 41/SKS:

<https://www.lmsvbs.admin.ch/sui/catalog/36922>

Pfad: LMS VBS / Katalog / Lektionen / Lernmodule/Tests / ABACUS Funk und Richtstrahl



Dieses Coronavirus-Monster wurde von einem Durchdiener der FU Ber Kp 204 für die neueste LMS-Lektion entworfen.

men am Dienstag, Bauen des 15-minütigen LMS-Modules am Mittwoch. Bereits am Donnerstagmorgen in der Früh wurde das Modul in zwei Sprachen dem Bereich Oberfeldarzt zur inhaltlichen Kontrolle vorgelegt. So etwas gelingt natürlich nur mit einem eingespielten Team, das zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise kurzfristig verfügbar war und mit der schlagkräftigen Unterstützung aus unseren Milizverbänden. Zusätzlich haben uns, wie immer, Oberstlt Markus Eggli und Chris-

tian Hornung vom Stab Kommando Ausbildung grandios mit ihrem LMS-Team unterstützt. Seit der Veröffentlichung des LMS-Modules «Coronavirus» haben schon einige Tausend das Modul gestartet und bestanden, wie eine erste Auswertung gezeigt hat. Dabei sind die meisten der User offensichtlich nicht Angehörige der FU Br 41/SKS. Sie stammen vor allem aus Rekrutenschulen und auch aus Formationen, die im Einsatz «CORONA 20» Dienst geleistet haben. Einige der Nutzer haben uns ihr Feedback zukommen lassen. Hier zwei leicht gekürzte Beispiele: Oberst i Gst, HKA: «Die Lektion hat mir sehr gut gefallen, Kompliment. Sie ist meines Erachtens einfach, klar und verständlich.» Hptadj LVb G/Rttg/ABC: «Die Lektion ist sehr interessant und sehr gut verständlich. Das hat mir gefallen.» Die Kommunikation per LMS kommt an und kann sehr breit wirken, was schon attraktiv ist.

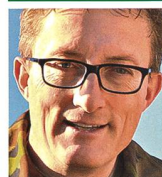
Pfannenfertige Praxis-Module

Besser als E-Learning ist aber immer noch die praktische Ausbildung, davon ist auch die FU Br 41/SKS überzeugt. Es

soll nach wie vor möglichst viel praktisch ausgebildet werden. Dies muss aber in der VBA unbedingt auf Anwendungsstufe geschehen, zum Beispiel mit einem «Fehlersuch-Parcours». Hierzu wurden in den letzten Jahren spezielle Praxismodule erarbeitet, die bei der FU Br 41/SKS per E-Mail pfannenfertig bezogen werden können. Sie beinhalten Lektionenpläne, Fehlersuch-Blätter, Checklisten, kleine Plakate und weitere Hilfsmittel. Die FU Br 41/SKS ist auch hier ständig am Optimieren und offen für die Zusammenarbeit mit anderen «Machern aus Leidenschaft».



Brigadier
Thomas A. Frey
Kommandant
FU Br 41/SKS
8180 Bülach



Oberst
Dominik Brassler
Chef IKT im Stab Ter Div 2
Kernstab FU Br 41/SKS
8226 Schleithelm

F-5E Tiger II - Special Edition

Dynamik und Präzision



Auf der Rückseite werden die Nummern einzeln graviert



Inklusive von Hand nummeriertem Echtheits-Zertifikat und einer eleganten Präsentations-Box

120-Tage-Rücknahme-Garantie

Für Online-Bestellung:
Referenz-Nr.: **64163**



Durchmesser: 42 mm

Produktpreis: Fr. 199.80 oder 3 Raten à Fr. 66.60 (+ Fr. 11.90 Versand und Service)
Produktnummer: 578-FAN42.01

Die Armbanduhr „F-5E Tiger II - Special Edition“

Ihre Vorteile auf einen Blick!

- Mit Quarz-Uhrwerk
- Stoppuhr-Funktion und Datumsanzeige
- Aus bestem Edelstahl
- Sportliches Metall-Armband mit „F-5E Tiger II“ Gravur auf dem Verschluss
- Weltweit limitiert auf nur 5'000 Exemplare

EXKLUSIV-BESTELLSCHEIN
Einsendeschluss: 11. Januar 2020

Referenz-Nr.: 64163 / 578-FAN42.01

Für Lieferungen vor Weihnachten!
Bestellen Sie per Telefon oder im Online-Shop bis spätestens 11.12.2020!

Ja, ich bestelle die Armbanduhr „F5 TIGER II“

Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen

Ich wünsche

eine Gesamtrechnung Monatsraten

Vorname/Name *Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen*

Strasse/Nummer

PLZ/Ort

E-mail

Unterschrift Telefon

Datenschutz: Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.bradford.ch/datenschutz. Wir werden Ihnen keine Angebote von The Bradford Exchange per E-Mail, Telefon oder SMS-Nachricht zukommen lassen. Sie können Ihre Kontaktpreferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen Angebote erhalten möchten.

www.bradford.ch
fb.com/BradfordExchangeSchweiz

Bitte einsenden an: The Bradford Exchange, Ltd. • Jöchlerweg 2 • 6340 Baar
Tel. 041 768 58 58 • Fax 041 768 59 90 • e-mail: kundendienst@bradford.ch